

Fire & Ice Expedition 2015

IOTA und WWFF auf Island und den Faröern



Expeditionsteilnehmer, von links: Klaus, DL7UXG; Friedrich, DL4BBH; Ric, DL2VFR



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darf.de

Friedrich zur Hellen, DL4BBH

„Im nächsten Jahr habe ich vor, nach Island zu fahren. Wie sieht es aus?“ Gut sah es aus, denn am 11. September trafen wir uns abends bei Ric, DL2VFR, zum Beladen des Land Rovers. Nach einer kurzen Nacht ging es am 12. September morgens um 4 Uhr Richtung Hirtshals in Dänemark, dem Abfahrts-hafen der Fähre M/V Norröna. Gut organisiert und vorbereitet von Ric, DL2VFR, es war inzwischen seine dritte Islandtour, brauchten wir, Klaus, DL7UXG, und ich, Friedrich, DL4BBH, uns erst einmal um nichts kümmern. Geplant war eine Kombination aus DXpedition und Sightseeing. Funkerisch war neben der Aktivierung von Island, IOTA EU-021, auch die Erstaktivierung mehrerer WWFF-Gebiete vorgesehen.

Am 12. September erreichten wir mittags nach 650 km Fahrt unser erstes Ziel Hirtshals. Um 16 Uhr MESZ legte die Fähre ab in Richtung Färöer-Inseln und weiter nach Island. Neptun meinte es gut mit uns, denn das Wetter zeigte sich von der besten Seite.

Von Hirtshals ging es vorbei am Ekofisk-Ölfeld und den Shetland-Inseln weiter in Richtung Färöer.

Am 14. September erreichten wir um 5.30 Uhr Ortszeit (MESZ -1) Tórshavn auf den Färöer-Inseln, wo wir acht Stunden Aufenthalt hatten. Schnell war das

mobile Equipment zusammengepackt und los ging es, einen geeigneten Standort für die geplante Portabelaktivität zu finden. Direkt neben der Clubstation OY6FRA fanden wir einen guten Platz zum Aufbau unserer Mobilstation, bestehend aus einer Vertikalantenne und einem Icom IC-7000. Um 6.39 Uhr machte OY/DL2VFR das erste QSO mit UR5AMJ. Nach ca. drei Stunden hatten OY/DL2VFR, OY/DL4BBH und OY/DL7UXG 183 QSOs im Log. Damit war die Aktivierung von EU-141 und OZFF-007 abgeschlossen. Auf dem Rückweg zur Fähre gab es noch die Gelegenheit zum Sightseeing. Nachmittags ging es dann mit der Fähre weiter in Richtung Island.

Ankunft in Island

Am 15. September um 9 Uhr Ortszeit (= UTC) kamen wir in Seyðisfjörður an. Island begrüßte uns mit grauen Wolken und Nieselregen. Nach dem Ausschiffen

und einer freundlichen Befragung und einigen Hinweisen durch den Zoll ging es sofort auf die ca. 260 km lange Fahrt in den Norden nach Húsavík. Unser erstes QTH errichten wir nach ungefähr viereinhalb Stunden, nur unterbrochen vom Tanken und dem ersten Einkauf von Lebensmitteln. Das QTH war ein kleines Cottage für drei Personen, aber mit WLAN. Nach der ersten Mahlzeit seit dem Frühstück wurde umgehend bei Nieselregen die Antenne aufgebaut und der IC-7000 angeschlossen. Um 1508 UTC fuhr DL2VFR das erste isländische QSO mit DM5EE. Wie auch an den Folgetagen waren die Ausbreitungsbedingungen nicht berauschend. Den ersten Abend auf Island ließen wir gemütlich mit einem ordentlichen Schluck irischen Whiskey ausklingen.

Der nächste Morgen begrüßte uns mit einer Außentemperatur von 5 °C und Nieselregen. Am Nachmittag starteten wir dann bei „Schietwetter“ und starkem Wind zur Erstaktivierung des Flora-und-Fauna-Gebiets TFFF-009 (Mývatn Cons. Area). Trotz der wieder sehr stark schwankenden Ausbreitungsbedingungen gelangen uns in knapp drei Stunden 322 Verbindungen in CW und SSB. Das Pile-Up war zeitweise unheimlich. Man hatte auf uns gewartet. Auch aus unserem eigenen OV I25 kamen mit DB5BZ und DL2BAQ die ersten beiden Stationen ins Log. Nach dem Abbau bei starkem Wind und peitschendem Regen freuten wir uns auf unser kleines Cottage und ein warmes Essen. Am Abend wurde dann wieder IOTA EU-021 in die Luft gebracht.

Der 17. September begrüßte uns mit diesigem Wetter und einer Temperatur von 7 °C. Für den Vormittag war die Besichtigung von Húsavík und ein Einkauf im Supermarkt angesagt. Húsavík ist ein kleines Städtchen mit ungefähr 2200 Einwohnern. In der Saison von Juni bis August geht es von hier raus auf den Nordatlantik zur Walbeobachtung. Leider war die Saison schon vorbei. Nachmittags stand wieder die Erstaktivierung eines WWFF-Gebietes auf dem Plan. Bei der Aktivierung von TFFF-006 (Vestmanskvatn), direkt an einem kleinem See, gelangen uns, geplagt von kleinen Mücken, in gut drei Stunden 446 Verbindungen. Nach unserer Rückkehr ins Cottage bauten wir die Feststation ab, denn wir wollten am nächsten Morgen sehr früh ins nächste QTH aufbrechen. Am 18. September brachen wir schon um 0640 UTC zu unserer Fahrt nach

Hveragerði, ca. 50 km von Reykjavík entfernt, auf. Die Fahrt von ungefähr 460 km führte uns auf der F35, einer überwiegend ungeteerten Straße, quer durch das öde Hochland. Ca. 170 km unseres Weges bestanden aus einer Waschbrettplatte, was zur Folge hatte, das wir dort nur eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 bis 30 km/h fahren konnten. Neben Stein- und Aschewüsten, kleinen Seen und vielen Flüssen gab es natürlich auch touristische Highlights. So sahen wir die Gletscher des Vatnajökull, den Wasserfall Gullfoss und natürlich Geysire. Nach einer Fahrzeit von ca. 10 Stunden erreichten wir in Nupur unser nächstes schönes und geräumiges Quartier. Unsere Feststation haben wir in diesem Quartier nicht aufgebaut.

Sightseeing und Funken im Nationalpark

Am 19. September stand die Aktivierung von TFFF-004 (Nationalpark Pingvellir) und der Besuch des Nationalparks auf dem Programm. Schon früh ging es los auf die ca. 80 km lange Anfahrt zum Nationalpark. In der Zeit von 0930–1300 UTC kamen immerhin 236 QSOs ins Log. Diese Aktivierung war eben keine Erstaktivierung. Das Wetter wechselte schnell von Sonnenschein auf Regen und starken Wind. Zweimal riss uns die Vertikalantenne bei starkem Wind ab. Auf unserem Standplatz wurden wir von einer netten, aber resoluten Parkrangerin auf die Einhaltung der Nationalparkregeln geprüft, aber es war alles in Ordnung. Der Rangerin haben wir erst einmal den Amateurfunk erklärt. Sie hatte noch nie davon gehört und hat uns fotografiert und zwei QSL-Karten als Beweis mitgenommen. Nachmittags schauten wir uns die Highlights des Nationalparks an. Hier driften die eurasische und nordamerikanische Platte auseinander. Das muss man gesehen haben.

Am nächsten Morgen starteten wir zur letzten großen Etappe über 650 km nach Eskifjörður im Osten der Insel. Nach 10 Stunden und einigen sehr schönen Sightseeing-Aufenthalten erreichten wir unser Ziel. Dieses Cottage war schon recht komfortabel und besaß einen „Hotpot“, also ein warmes Bad im Freien, in Form eines Bootes. Diese Annehmlichkeit bei 40 °C warmem Wasser genossen wir jeden Abend. Nach der langen Fahrt wurde erst einmal gegessen und dann die Station aufgebaut. Auf den Bändern hatte man uns

schon vermisst. Am 21. September funkten wir vormittags aus unserem Cottage. Wer nicht gerade an der Station arbeitete, ging im kleinen Supermarkt einkaufen und anschließend bei Sonnenschein und klarer Luft die Umgebung erkunden. Am Nachmittag wurde mit TFFF-005 (Hólmanes) unsere letzte geplante Erstaktivierung ausgeführt. In ca. drei Stunden kamen 450 QSO ins Log. Nach der Rückkehr ins Cottage genossen wir das warme Bad im Hotpot. Der folgende Tag stand unter dem Motto Relaxen, Funkbetrieb aus dem Cottage und Bad im Hotpot.

Der 23. September war der letzte Tag auf Island mit der gemütlichen Rückfahrt zum Hafen Seyðisfjörður. Nach dem Einchecken verbrachten wir noch einen entspannten Abend in der „Sky Bar“ der Fähre.

Am 24. September hatten wir nachmittags beim Zwischenaufenthalt auf den Färöern Zeit, die Hauptstadt Tórshavn zu besichtigen. Getrübt wurde dieses Vergnügen allerdings durch Dauerregen.

Am 26. September erreichte die Fähre morgens um 10 Uhr MESZ wieder Hirtshals in Dänemark. Nach gut überstandener Rückfahrt erreichten wir um 17.30 Uhr das heimische QTH von DL2VFR. Von dort ging es dann für DL7UXG und mich noch nach Hause. Eine erfolgreiche und interessante DXpedition war zu Ende.

Bilanz der DXpedition

Zum Schluss noch ein paar Zahlen: Insgesamt stehen 4421 QSO im Log und es wurden vier TFFF aktiviert, davon drei Erstaktivierungen.

Auf Island sind wir ca. 1600 km mit dem Auto unterwegs gewesen und noch einmal 1300 km An- und Abreise zur Fähre in Dänemark.

Es war ein tolles Erlebnis. Mal sehen, was das nächste Jahr bringt. **CQDL**

Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH**
Lindenallee 6
34225 Baunatal
verlag@darcverlag.de
www.darcverlag.de

Im Nationalpark Pingvellir (dt. Thingvellir) bei starkem Wind

